

LO3

März 2013

MO/4.3./19.30 UHR

SAAL 3

Annick Cojean liest aus »*Niemand hört mein Schreien*«.

Moderation: **RALF PANNOWITSCH**. Lesung des deutschen Textes: **MARIE BÄUMER**

Nach dem Sturz Gaddafis reiste die französische Journalistin Annick Cojean nach Libyen. In Tripolis trifft sie die junge Soraya, die den Mut hat, von ihrem Leben in Gaddafis Harem zu erzählen. Sie macht die Journalistin mit ihrer Lebensgeschichte vertraut. Als Fünfzehnjährige von Gaddafi ausgewählt und von seinen Schergen entführt, wurde sie jahrelang gedemütigt und vergewaltigt. Doch auch Gaddafis Tod bedeutet für Soraya und ihre Leidensgenossinnen nicht das Ende aller Qualen – sie müssen weiterhin um ihr Leben fürchten, denn die Familien betrachten sie als entehrt. Und auch die libysche Gesellschaft verschließt noch immer die Augen vor dem wahren Ausmaß der Verbrechen und ist nicht bereit, den jungen Frauen Rückhalt zu bieten. »Annick Cojeans Buch spricht eine präzise und außergewöhnlich gefühlvolle Sprache, trägt schockierende Fakten und Zeugenaussagen zusammen und basiert auf einer höchst brisanten journalistischen Recherche. Brilliant.« (Paris Match)

Annick Cojean arbeitet als Korrespondentin für die französische Tageszeitung Le Monde und ist eine der bekanntesten Journalistinnen Frankreichs. Für »Niemand hört mein Schreien« erhielt Sie den Grand Prix de la Presse Internationale 2012. – Marie Bäumer ist eine der renommiertesten Schauspielerinnen Deutschlands. Für ihr Spiel in Dominik Grafts »Im Angesicht des Verbrechens« wurde sie mit dem Grimme Preis geehrt. Ralf Pannowitsch studierte Germanistik und Romanistik. Er machte sich einen Namen als Übersetzer (u. a. von François Lelord).

Eintritt: 4,-/3,- EUR. Veranstaltung des Literaturhauses Leipzig und des Aufbau Verlages, gefördert durch den Sächsischen Übersetzerverein Die Fähre e.V. und des Institut français de Leipzig und die Kulturstiftung des Freistaats Sachsen im Rahmen des Projekts »Geschichte erzählen«



Foto: Tina Merandon

DI/5.3./19.30 UHR

SAAL 2

Der britische Left Book Club Vortrag von **ANDRÉ WELTERS**

Im Jahr 1936 begründete Victor Gollancz den »Left Book Club« mit der Absicht, für ein breites, nicht sehr zahlungskräftiges Publikum sowohl gute Literatur als auch gesellschaftspolitische Texte herauszugeben. Die schlicht gestalteten Bände waren sehr erfolgreich; die jährlichen Versammlungen des Clubs füllten die Londoner Albert Hall, 1939 gar die riesige Empress Hall, wo u. a. Harry Politt und Lloyd George vor den Clubmitgliedern sprachen.

Veranstaltung des Leipziger Bibliophilen-Abends e.V.

MI/6.3./19.30 UHR

LITERATURCAFÉ

»*Geschichte erzählen*« Mit **MARJANA GAPONENKO** und **ANNA KIM**

Moderation: **CLAUDIUS NIESSEN** und **CHRISTOPH GRAEBEL**

Mit Marjana Gaponenko und Anna Kim überqueren wir die Meridiane. »Wer ist Martha?« fragt Gaponenko und entwirft eine wunderbar kühne Geschichte, für die sie mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis 2013 ausgezeichnet wurde. Ihrem Helden Luka Lewadski läuft die Zeit davon. Doch die will gut genutzt sein, sagt sich der 96-Jährige. Also reist er nach Wien, steigt im noblen Hotel Imperial ab und genießt das Leben noch einmal in vollen Zügen. – Anna Kim entführt uns nach Grönland, auf diese Insel der Extreme, über der so viel Kälte und Einsamkeit und tröstlicher Zauber zugleich liegen. In der Nacht vom 31. August auf den 1. September nehmen sich dort im weitgehend isolierten Osten elf Menschen das Leben. Wie eine Epidemie breitet sich der Freitod in allen gesellschaftlichen Schichten und Altersgruppen aus. Für »Anatomie einer Nacht« erhielt sie den EU-Literaturpreis 2012.

Veranstaltung des Literaturhauses Leipzig, gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

DO/7.3./19.30 UHR

SAAL 3

»*Das Leben ist ein Hering an der Wand*« Lesung: **THOMAS STREIPERT**

Mit dem **LEIPZIGER SYNAGOGALCHOR**. Klavier: **CLEMENS POSSELT**. Alt: **SUSANNE LANGNER**

Ein abwechslungsreicher amüsanter, aber auch besinnlicher Abend mit jüdischen Liedern und Geschichten. Musikalisch und literarisch werden Situationen eines jüdischen Lebens beleuchtet – die Geburt, die Bar Mitzwa, die erste Liebe, die Hochzeit ...

Eintritt: 5,-/3,- EUR. Veranstaltung des Leipziger Synagoralchors und des Literaturhauses Leipzig

»LEIPZIG LIEST« IM HAUS DES BUCHES

MI/13.3./19.30 UHR

GROSSER SAAL

»*Alois Nebel – Leben nach Fahrplan*« Ausstellung. Film. Konzert

Mit **JAROSLAV RUDIŠ**, **JAROMÍR 99** und der tschechischen Band **PRIESSNITZ**

Alois Nebel arbeitet auf dem Bahnhof in Bílý Potok, einem abgelegenen Ort im Altwatergebirge. Die Eisenbahn ist sein Schicksal, wie sie es schon für seinen Großvater und Vater war. Nebel ist ein Einzelgänger, der das Sammeln alter Fahrpläne der Gesellschaft von Menschen vorzieht. Doch manchmal legt sich auch Nebel über seine Bahnstation. Dann sieht er Züge mit Schatten aus der Vergangenheit: dem Zweiten Weltkrieg, der Vertreibung der Deutschen, der sowjetischen Besatzung. »Alois Nebel« ist eine Graphic novel, ein raues, holzschnittartiges Gemeinschaftswerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und des Zeichners und Musikers Jaromír 99. Die Verfilmung von Tomáš Luňák wurde 2012 mit den Europäischen Filmpreis ausgezeichnet. Den Abend umrahmt die tschechische Band Priessnitz.

Eintritt: 5,-/3,- EUR. Veranstaltung des Literaturhauses Leipzig und des Verlages Voland & Quist

DO/14.3./19.30 UHR

GROSSER SAAL

Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2013

KLAUS-MICHAEL BOGDAL in Lesung und Gespräch mit **PÉTER ESTERHÁZY** und **LOTHAR MÜLLER**

Gerade in unseren Tagen »gewinnt Bogdals epochale Studie eine bedrückende Aktualität und Brisanz«, lautet die Begründung der international besetzten Jury für die Auszeichnung dieses bahnbrechenden Werkes. In »Europa erfindet die Zigeuner« analysiert der Autor die seit vielen Jahrhunderten andauernde Verfolgung und Ausgrenzung der Romavölker. Indem er die Darstellung der »Zigeuner«, »Gipsies«, »Bohémiens« und »Gitanos« in der Literatur und Kunst vom Spätmittelalter bis heute erstmals umfassend darstellt, beschreibt er zugleich die allmähliche Verfertigung eines historischen Vorurteils. – Klaus-Michael Bogdal, geboren 1948, lehrt seit 2002 an der Universität Bielefeld.

Veranstaltung der Stadt Leipzig und des Literaturhauses Leipzig

FR/15.3./19.30 UHR

GROSSER SAAL

Ludwig Greve »*Autobiographische Schriften und Briefe*«

Mit **FRIEDRICH PFÄFFLIN** und **INGO SCHULZE**. Lesung: **FRANK ARNOLD**

Ludwig Greve (1924–1991), als Sohn eines jüdischen Kaufmanns in Berlin geboren, emigrierte 1939 mit seiner Familie nach Frankreich und Italien. 1944 wurden Vater und Schwester nach Auschwitz deportiert; seine Mutter und er konnten sich retten, wanderten nach Palästina aus. 1950 kehrte Greve nach Deutschland zurück. Der vorliegende Band erzählt die ergreifende Lebensgeschichte des Dichters und zeigt die Gründe für dessen Rückkehr, das Verwurzelte in der Muttersprache.

Veranstaltung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, der Wüstenrot Stiftung und des Wallstein Verlags in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Haus des Buches e.V.

SA/16.3./17 UHR

LITERATURCAFÉ

Deborah Levy liest aus »*Heim schwimmen*« (Wagenbach 2013).

Die Autorin im Gespräch mit **DIETMAR BÖHNKE**. Lesung: **SUSANNE BÖWE**

Sie sind aus London gekommen, um in einem Haus bei Nizza Ferien zu machen: Das Ehepaar Jozef und Isabel Jacobs (er Schriftsteller, sie Kriegsberichterstatlerin; die beiden teilen schon lange nichts mehr, außer der Zeit, die sie miteinander verbracht haben). Deren vierzehnjährige Tochter Nina, die wenig von ihren Eltern hält. Schließlich ein befreundetes Ehepaar, dessen Laden gerade pleitegeht. Beste Voraussetzungen für geruhsame Ferien. Tatsächlich bricht schon bald das Unheil herein: Kitty Finch. Schwankend zwischen verletztlich und exaltiert, nistet sich die selbsternannte Botanikerin mit den grünelackten Nägeln in der Villa ein und mischt die ohnehin komplizierte Lage auf. Und sie wünscht sich nichts mehr, als dass Jozef sich mit ihr und ihrem Gedicht »Heim schwimmen« beschäftigt. Deborah Levy gelingt es, ein beunruhigendes und doch vertrautes Familienpanorama zu zeichnen. Ein wahrer Albtraum, wäre das Buch nicht voller witziger Episoden und komischer Figuren. Deborah Levy, 1959 in Südafrika geboren, lebt als Autorin in London. Nach einigen Prosaarbeiten schrieb sie vor allem Drehbücher und Theaterstücke, die unter anderem von der Royal Shakespeare Company aufgeführt wurden. »Heim schwimmen« sorgte im englischsprachigen Raum für Furore und war unter den Finalisten des Man Booker Prize 2012.

Susanne Böwe absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule »Ernst Busch« in Berlin. Es folgten Engagements am Staatsschauspiel Dresden, am Schillertheater Berlin, am Maxim Gorki Theater Berlin sowie am Schauspiel Leipzig.

Veranstaltung des Wagenbach Verlages und des Literaturhauses Leipzig



Foto: Jane Thorburn

GROSSER SAAL

Daniela Dahn liest aus »*Wir sind der Staat*« (Rowohlt 2013).

Moderation: INGO SCHULZE

Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus – aber sie kehrt nie zu ihm zurück. Das war schon immer ein Problem. Seit Politiker bedenkenlos so viel dieser ihnen verliehenen Macht an global operierende Wirtschafts- und Finanzriesen hergeschenkt haben, ist der Staat selbst Teil des Problems. Er ist ebenso in der Krise wie die Banken, denn mit der Macht ist es wie mit dem Geld: Sie verschwindet nicht, sondern wechselt nur den Besitzer. Und die neuen Inhaber geben sie nicht mehr zurück. Deshalb löst die Politik auch die Dauerkrise nicht. Daniela Dahn redet Klartext: Wenn das Vertrauen in die Demokratie zurückkehren soll und auch die Fähigkeit zur ernsthaften Problemlösung, dann muss in den wichtigen Fragen die Staatsgewalt zu den Bürgern zurückkehren. – Mit dem Kampfruf »Wir sind das Volk!« erstritten die Bürger der DDR die politische Wiedervereinigung. »Wir sind der Staat!« ist ein Aufruf, jetzt, ein Vierteljahrhundert später, den nächsten Schritt zu tun und die so erworbenen Freiheitsrechte nutzbar zu machen. Das Debattenbuch zum Wahljahr: spannend, fundiert, kontrovers. Daniela Dahn, geboren in Berlin, Journalistikstudium in Leipzig, danach Fernsehjournalistin; arbeitet als freie Autorin. Sie ist Trägerin des Kurt-Tucholsky-Preises für literarische Publizistik, der Luise-Schroeder-Medaille der Stadt Berlin und des Ludwig-Börne-Preises.

Eintritt: 4,-/3,- EUR. Veranstaltung des Literaturhauses Leipzig und des Rowohlt Verlages, gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

LITERATURCAFÉ

Volker Braun »*Verheerende Folgen mangelnden Anscheins*« innerbetrieblicher Demokratie – Der Autor in Lesung und Gespräch

Volker Brauns philosophisch tiefgründige Essays, seine Lyrik und Prosa waren den DDR-Oberen stets ein Dorn im Auge. Der Autor werde mit dem Erscheinen seiner Bücher in der DDR »immer erst auf Schwierigkeiten« stoßen, fasste Kurt Hager, Mitglied des Politbüros der SED, die kulturpolitischen Rankünen der Parteiobere zusammen. Da dem Leipziger Reclam-Verlag wegen der Herausgabe der bis dahin ungedruckten oder lediglich in Frankreich erschienenen Texte von der Staatsbürokratie immer neue Steine in den Weg gelegt worden waren, verlor Braun 1988 die Geduld. Das Buch erschien nun im Juli des Jahres zuerst bei Suhrkamp in Frankfurt a. M.

Über die Umstände, unter denen die Schriften am 1. November 1988 doch noch bei Reclam erscheinen konnten, diskutieren der Schriftsteller FRIEDRICH DIECKMANN, der damalige Verlagsleiter ROLAND OPITZ und Lektor KLAUS PANKOW mit Volker Braun. In dem von MICHAEL HAMETNER (MDR Figaro) moderierten Podiumsgespräch über die Idee und Hintergründe zum Buch, über Zensur und Intrigen sowie über die deutsch-deutsche Wirkungsgeschichte werden selbstverständlich auch Volker Brauns Stellungnahmen zu den »Konkursen der Natur«, zur »innerbetrieblichen« Demokratie und »heutigen Kopfarbeit« zur Sprache kommen. Sie bewegen die kritische Öffentlichkeit nach wie vor, denn die Arbeiten des »1939 in Dresden Geborenen sind immer »doppelt«, sie können plan gelesen werden, doch sie schmuggeln im Rock Konterbarde.« (Die Zeit)

Veranstaltung der Sächsischen Akademie der Künste, des Fachbereichs Buchwissenschaft der Universität Leipzig und des Literaturhauses Leipzig

SAAL 3

Florian Illies »*1913. Der Sommer des Jahrhunderts*«

Moderation: MICHAEL HOFMANN und THOMAS AHBE. Lesung: DIETER MANN

Die Geschichte eines ungeheuren Jahres, das ein ganzes Jahrhundert prägte: 1913. Es ist das eine Jahr, in dem unsere Gegenwart begann. In Literatur, Kunst und Musik werden die Extreme ausgereizt, als gäbe es kein Morgen. Man kokst, trinkt, ätzt, hasst, schreibt, malt, zieht sich gegenseitig an und stößt sich ab, liebt und verflucht sich. Es ist ein Jahr, in dem alles möglich scheint. Und doch wohnt dem gleißenden Anfang das Ahnen des Verfalles inne. Literaten, Maler und Musiker spürten schon 1913, dass die Menschheit ihre Unschuld verloren hatte. Der Erste Weltkrieg führte die Schrecken des bereits Gedachten nur noch aus. Florian Illies lässt dieses eine Jahr, einen Moment höchster Blüte und zugleich ein Hochamt des Unterganges, in einem grandiosen Panorama lebendig werden: Malewitsch malt ein Quadrat, Proust begibt sich auf die Suche nach der verlorenen Zeit, Bann liebt Lasker-Schüler, Rilke trinkt mit Freud, Strawinsky feiert das Frühlingsopfer, Kirchner gibt der modernen Metropole ein Gesicht, Joyce und Musil trinken am selben Tag in Triest einen Cappuccino, Ernst Jünger sitzt im Pelz in einem Gewächshaus und in München verkauft ein österreichischer Postkartenmaler namens Hitler seine biedereren Stadtansichten ...

Michael Hofmann und Thomas Ahbe stöberten in Archiven um zu erfahren, was 1913 in unserer Stadt geschah. Die große Leipziger Löwenjagd machte von sich reden, Franz Kafka schreibt seinem Verleger Kurt Wolff, der Kaiser weihte das Völkerschlachtdenkmal ein und wurde auch im gerade eröffneten Park-Hotel erwartet. Warum er dort wohl nicht hinkam?

Eintritt: 4,-/3,- EUR. Veranstaltung des Literaturhauses Leipzig und des S. Fischer Verlags, gefördert von Seaside Hotels.



Foto: Gabby Waldek

AUSSTELLUNGEN

GEÖFFNET MO-DO VON 9-17.30 UHR, FR VON 9-15 UHR, UND ZU DEN VERANSTALTUNGEN

12.1.-7.3.2013
FOYER

18. Leipziger Kinder- und Jugendkunstaussstellung

Ausstellung des Hauses Steinstraße e.V. und des Kulturamtes der Stadt Leipzig

3.2.-30.4.2013
FOYER I. ETAGE

Dora Schönefeld »*Wir schreiben um unser Leben*«

en passant-Ausstellung der GEDOK, Gruppe Leipzig/Sachsen e.V.

4.2.-30.4.2013
FOYER I. ETAGE

»denksagung«

Ausstellung der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

13.3.-16.4.2013
FOYER I. ETAGE

»**Alois Nebel – Leben nach Fahrplan**«

Eine tschechische Graphic novel, ein raues, holzschnittartiges, schwarzweißes Gemeinschaftswerk des Schriftstellers Jaroslav Rudiš und des Zeichners und Musikers Jaromír 99.

Ausstellung des Literaturhauses Leipzig. Die Schau wurde erarbeitet im Auftrag des Literaturhauses Stuttgart und gefördert von der Robert Bosch Stiftung

HINWEISE

SCHREIBWERKSTATT für Kinder mit Constanze John: Dienstag, 19. März 2013, ab 16 Uhr, Saal 1 im Haus des Buches. Thema: Unglaubliche Erfindungen
Anmeldung unter: Constanze.John@web.de oder 0175-6279951

literaturcafé

RESTAURANT – CAFÉ – BISTRO

Tel. 0341/9954150
Geöffnet: Mo-Fr 8-15 Uhr,
zu den Veranstaltungen und nach
Vereinbarung

SCHREIBWERKSTATT für Jugendliche und Erwachsene mit Regine Möbius: Montag, 25. März 2013, ab 17 Uhr, Saal 2 im Haus des Buches

PARKMÖGLICHKEITEN bietet die täglich durchgehend geöffnete Tiefgarage am Gutenbergplatz/Gutenberg-Galerie.

Wir danken unseren Kooperationspartnern und Mitveranstaltern:



arte Der Medienpartner des literaturhaus.net

Das Veranstaltungsprogramm im Internet: www.Haus-des-Buches-Leipzig.de
Die Veranstaltungen im Haus des Buches werden koordiniert und gefördert vom Kuratorium Haus des Buches e.V. Leipzig. Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt kostenfrei.

IMPRESSUM

Redaktionschluss: 8.2.2013
Auflage: 7000

Kuratorium Haus des Buches e.V. Leipzig. Geschäftsführung: Birgit Peter
Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig, Tel. 0341/9954-134, Fax -135; kontakt@kuratorium-hdb.de

VERLAG VOLAND & QUIST
GENRE GRAPHIC NOVEL
TITEL ALOIS NEBEL
ISBN 978-3-86391-012-9
PREIS 24,90 €